

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

F0099/13 Fraktion CDU/BfM, SPD-Stadtratsfraktion, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, FDP-Ratsfraktion

Bezeichnung

Aktueller Sachstand zur Umsetzung des A0066/13

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

30.07.2013

Die Verwaltung kann die Fragen der Anfrage wie folgt beantworten:

1. Wie ist der Sachstand zur Sicherung der qualifizierten Auswertung der Forschungsgrabungen im Magdeburger Dom?

Nach Kenntnis der Stadtverwaltung ist die qualifizierte Auswertung der Forschungsgrabungen im Magdeburger Dom durch die beiden Träger des Forschungsprojektes, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (LDA) sowie der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, zur Zeit vor ihrer Fertigstellung unterbrochen worden. Der Arbeitsvertrag des Domausgräbers Rainer Kuhn mit dem LDA ist bereits zum 31.05.2013 ausgelaufen, die Arbeitsverträge seiner beiden Mitarbeiterinnen, der Grabungstechnikerin Frau Hartung und der Zeichnerin Frau Höding, mit der Stiftung Dome und Schlösser wurden am 30.06.2013 beendet. Das LDA hatte seinen Mietvertrag mit der Landeshauptstadt Magdeburg für den Stützpunkt des Projektes zunächst zum 31.07.2013 gekündigt, jedoch infolge der Hochwasserschäden an den Magazinen des LDA in Halle um Verlängerung des Mietvertrages bis zum 30.10.2013 gebeten.

2. Welche Maßnahmen wurden durch die Stadtverwaltung getroffen, um die in dem oben genannten Antrag formulierten Zielvorstellungen umzusetzen?

Der OB hat in einem Schreiben an den Direktor des Landesamtes, Prof. Dr. Meller, am 04.06.2013 und in einem Schreiben an den Kultusminister von Sachsen-Anhalt vom 9.07.2013 noch einmal auf die herausragende Bedeutung der Domgrabungen hingewiesen und seinem Erstaunen Ausdruck gegeben, dass dieses ambitioniert begonnene und vorangetriebene Forschungsprojekt noch vor seiner Vollendung zum Erliegen zu kommen droht, obwohl die beiden Träger sich aufgrund ihrer Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten des zeitlichen und personellen Rahmens der Unternehmung hätten bewusst sein müssen. Er hat außerdem darauf hingewiesen, dass die Landeshauptstadt, nachdem sie es aufgrund des Rückzugs des Landes aus dem Projekt übernommen hat, das Dommuseum in eigener Trägerschaft einzurichten und zu betreiben, nicht auch noch die finanzielle Last der wissenschaftlichen Auswertung der Forschungsgrabungen übernehmen kann. Der OB hat den Kultusminister gebeten, vor dem Hintergrund der gebotenen Eile im Rahmen seiner Möglichkeit eine personelle Sicherung des Projektes über die Stiftung Dome und Schlösser prüfen zu lassen. Der Bitte des LDA um Verlängerung des Mietvertrages für den Projektstützpunkt im Lorenzweg 81, Gebäude F, hat der OB mit Schreiben vom 8.07.2013 stattgegeben.

Der Direktor des Landesamtes für Archäologie und Denkmalpflege hat bereits im Februar diesen Jahres schriftlich der Landeshauptstadt Magdeburg zugesichert, dass die Funde aus den Domgrabungen und Domvorplatz seitens des Landesamtes für eine Präsentation in Magdeburg – dies möglichst nahe am Dom – zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wurde durch den Direktor des Landesamtes festgestellt, dass die vorläufige Teilauswertung soweit gediehen ist, dass der wissenschaftliche Input für eine Ausstellung gegeben ist.

3. Wie stellt sich in diesem Kontext der aktuelle Sachstand bzgl. der Errichtung eines Magdeburger Dommuseums dar?

In Hinsicht auf das Interesse der Landeshauptstadt an einer zukünftigen Präsentation der Funde und der Forschungsergebnisse in Magdeburg ist eine kontinuierliche Aufarbeitung und Auswertung der Domgrabungen von besonderem Interesse. Die derzeitige Entwicklung des Forschungsprojektes ist umso bedauerlicher, als es mit dem Erwerb der ehemaligen Reichsbank inzwischen gelungen ist, einen wesentlichen Schritt zur Verwirklichung des Magdeburger Dommuseums zu unternehmen. Gleichwohl geht die Verwaltung davon aus, dass sich das Land seiner Aufgabe und Verantwortung bewusst ist.

Dr. Koch